

Sara lacht (aus dem 1. Buch Mose, 18. Kapitel)



Darum geht es: Noch immer haben Abraham und Sara keinen gemeinsamen Sohn, der zum Ersten eines großen Volkes werden könnte. Sie sind uralt und weit über die Zeit hinaus, in denen Menschen Kinder bekommen können. Da geschieht etwas Unerwartetes, das ein neues Licht auf die Zukunft wirft. Kann man den Worten fremder Menschen trauen?

Eines Tages erscheint Gott Abraham, während er sich in der Mittagshitze vor seinem Zelt ausruht. Zunächst erkennt Abraham Gott gar nicht:

Er sieht drei Männer kommen, steht auf, geht ihnen entgegen und begrüßt sie. Abraham verbeugt sich tief und sagt: „Ihr befindet mich für würdig, euer Gastgeber zu sein. Lasst mich euer Knecht sein - ihr seid meine Gäste. Jemand wird euch kühles Wasser bringen und eure staubigen Füße waschen, während ihr euch im Schatten des Baumes ausruht. Ich selbst werde euch Brot bringen, damit ihr euch stärken und später gestärkt weiterziehen könnt.

Die Männer nehmen sein Angebot an und sagen: „Tu, wie du gesagt hast!“

Schnell geht Abraham zu Sara ins Zelt und trägt ihr auf: „Backe Kuchen aus unserem feinsten Mehl.“ Dann läuft er zur Rinderherde, sucht das beste Kalb aus und fordert einen Knecht auf, es zu schlachten und zuzubereiten.

So geht Abraham mit Butter und Milch und dem Fleisch zu seinen Gästen, stellt sich in den Schatten des Baumes und schaut ihnen beim Essen zu. Da fragen die Männer: „Wo ist Sara, deine Frau?“ „Im Zelt“, antwortet Abraham. Da sagt einer der Männer: „In einem Jahr werde ich wieder zu dir kommen - und dann wird Sara einen Sohn haben.“

30 Sara, die im Zelt ist und von dort aus alles hört, denkt bei sich:
„Abraham und ich, wir sind doch uralt. Ich kann doch gar keine Kinder
mehr bekommen.“ Bei diesem Gedanken lacht sie leise in sich hinein.
Da fragt Gott vor dem Zelt unter dem Baum Abraham: „Warum lacht
Sara und vertraut mir nicht? Warum fragt sie sich, ob sie noch ein
35 Kind zur Welt bringen kann? Sollte Gott denn etwas unmöglich sein? In
einem Jahr werde ich wiederkommen und dann wird Sara einen Sohn
haben!“

Da bekommt Sara es mit der Angst zu tun und streitet alles ab: „Ich
40 habe nicht gelacht.“ Doch Gott erwidert: „Das stimmt nicht - du hast
gelacht!“

Sara lacht (aus dem 1. Buch Mose, 18. Kapitel)



Darum geht es: Noch immer haben Abraham und Sara keinen gemeinsamen Sohn. Gott hatte versprochen, dass Abraham Stammvater eines großen Volkes werden soll. Aber ohne Sohn? Abraham und Sara sind nun sehr, sehr alt. Kein Mensch bekommt in diesem Alter noch Kinder. Da geschieht etwas Unerwartetes. Kann es sein, dass sich alles zum Guten wendet? Kann man den Worten fremder Menschen trauen?

Eines Tages erscheint Gott Abraham, doch zunächst bemerkt er es nicht:

Abraham sitzt vor seinem Zelt, es ist heiß und er ruht sich aus. Plötzlich sieht er drei Männer, er begrüßt sie und verbeugt sich tief. Abraham sagt: „Herr, ihr schätzt mich als würdig ein, euer Gastgeber zu sein. Ich bin euer Knecht - seid meine Gäste.

Jemand soll euch frisches Wasser bringen und eure staubigen Füße waschen. Ruht euch unter dem Baum aus.

Ich werde euch Brot bringen, damit ihr euch stärken könnt.

Danach könnt ihr erfrischt weiterziehen.“

Die Männer sagen:

„Tu, wie du gesagt hast!“

Abraham geht ins Zelt zu seiner Frau Sara.

Er sagt zu ihr: „Nimm schnell unser bestes Mehl und backe Kuchen!“

Dann eilt er zu der Rinderherde und sucht das beste Kalb aus.

Seinem Knecht befiehlt er, das Kalb zu schlachten und zuzubereiten.

Abraham selbst bringt seinen Gästen Butter und Milch und das Fleisch.

Er steht bei ihnen und schaut ihnen beim Essen zu.

Da fragen die Männer:

„Wo ist Sara, deine Frau?“

Abraham antwortet: „Sie ist im Zelt.“

Darauf sagt einer der Männer: „In einem Jahr werde ich wiederkommen. Und dann wird Sara einen Sohn haben.“

35 Diese Worte hört Sara im Zelt und denkt: „Wir beide, Abraham und ich, sind doch sehr, sehr alt. Ich kann doch gar keine Kinder mehr bekommen.“

Bei diesem Gedanken lacht sie in sich hinein.

Da fragt Gott Abraham: „Warum lacht Sara und vertraut mir nicht? Warum fragt sie sich, ob sie noch ein Kind bekommen kann?

Sollte für Gott etwas unmöglich sein?

40 In einem Jahr komme ich wieder und dann wird Sara einen Sohn haben.“

Sara bemerkt, dass einer der Männer Gott ist, bekommt Angst und streitet alles ab: „Ich habe doch gar nicht gelacht!“

45 Gott aber sagt: „Das stimmt nicht - du hast gelacht!“

Sara lacht (aus dem 1. Buch Mose, 18. Kapitel)



Darum geht es:

Abraham und Sara haben keinen Sohn.

Wie sollen sie zu einem großen Volk werden?

Das hatte Gott doch versprochen.

5 Aber sie sind nun schon zu alt für Kinder.

Da geschieht etwas:

Ein neues Versprechen von fremden Männern.

Wer sind sie?

Können Sara und Abraham ihnen glauben?

10

An einem Tag kommt Gott zu Abraham.

Doch Abraham erkennt Gott zuerst nicht:

Abraham sitzt vor seinem Zelt.

Es ist sehr heiß.

15 Da sieht er plötzlich drei Männer.

Abraham steht auf.

Er geht zu ihnen.

Er verbeugt sich tief und sagt:

„Ihr schätzt mich als guten Menschen ein.

20 Ich möchte euer Knecht sein.

Ich möchte für euch da sein.

Jemand soll euch Wasser bringen.

Jemand soll euch den Staub von den Füßen waschen.

Setzt euch unter den Baum.

25 Ich bringe euch Brot.

Damit könnt ihr euch stärken.

Seid meine Gäste, bevor ihr weiterzieht.“

Die Männer sagen:

„Tu, wie du gesagt hast.“

- 30 Abraham geht zu Sara ins Zelt.
Er sagt: „Nimm das beste Mehl und backe Kuchen.“
Abraham geht zu seinen Rindern.
Er sucht das beste Kalb aus.
Er bittet einen Knecht:
- 35 „Schlachte es und bereite es für unsere Gäste zu!“
Abraham geht mit Butter und Milch und dem Fleisch zu den Männern.
Sie sitzen unter dem Baum.
Sie stärken sich.
Abraham steht vor ihnen unter dem Baum.
- 40 Die Männer fragen Abraham: „Wo ist deine Frau Sara?“
Abraham antwortet: „Sie ist im Zelt.“
Da sagt einer der Männer: „In einem Jahr komme ich wieder.
Und dann wird Sara einen Sohn haben.“
Sara hört die Worte.
- 45 Sie ist im Zelt und denkt:
„Abraham und ich sind sehr alt.
Ich kann doch keine Kinder mehr bekommen!“
Bei dem Gedanken muss sie leise lachen.
Da fragt Gott Abraham: „Warum lacht Sara?“
- 50 Warum zweifelt sie?
Warum hält sie sich für zu alt?
Vertraut sie Gott nicht?
Sollte für Gott etwas unmöglich sein?
In einem Jahr komme ich wieder.
- 55 Und dann hat Sara einen Sohn.

Da bekommt Sara Angst.
Sie hat gemerkt:
Gott ist einer von den drei Männern.
- 60 Sie sagt: „Ich habe doch gar nicht gelacht.“
Aber Gott sagt: „Das stimmt nicht - du hast gelacht.“